

Standortvorschläge als Empfehlung an den Gemeinderat

Mitglieder des Koordinationsbeirats BÜRGER FÜR HEIDELBERG + BIEST + Bürgerstiftung Heidelberg

19. März 2015

Für die Vertreter der Bürgerschaft im Koordinationsbeirat sind die nach einer zweiten Bewertungsrunde vom Fachamt vorgeschlagenen 28 Standorte und deren Gliederung in drei geographische Cluster plausibel. In Erweiterung des Vorgehens des Fachamts, unterzieht die Bürgerseite diese 28 Standorte in der 3. Bewertungsrunde einer Nutzwertanalyse¹ (NWA) – wie vom Gemeinderat in seinem Beschluss vom 05.06.2014 gefordert. Dadurch werden die aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren hervorgegangenen zusätzlichen Kriterien² transparent und nachvollziehbar bewertet und ihre Wirksamkeit³ sichtbar gemacht.

Die Diskussionen in der Bilanzveranstaltung und die zusätzlichen Kriterien machen die Standorte um den Bahnhof zum Spitzencluster. Dafür wurden vor allem drei Argumente ins Feld geführt:

- Herausragende Akzentsetzung bezüglich Stadtteilcharakter und -entwicklung
- Chancen für moderne und beispielhafte Spitzenarchitektur
- Bestmögliche Anbindung an alle Verkehrsarten

Der Einfluss dieser Argumente spiegelt sich im Ergebnis der Nutzwertanalyse wider, das unserem Vorschlag zugrunde liegt. Danach sind in Phase III folgende Standorte weiterzubearbeiten, die in der Reihenfolge des in der Nutzwertanalyse erreichten Ranges aufgezählt sind:

- Bahnstadt T1/Z2
Begründung: erfüllt die Charakteristika der Standorte im Spitzencluster
- HD-Druck KuFü-Anlage/PrintMedia Academy
Begründung: erfüllt ebenfalls die Charakteristika der Standorte im Spitzencluster
- Hbf. Lessing/Kurfürsten
Begründung: Flächenzuschnitt und -größe sind zwar nicht optimal aber Stadtentwicklung und Stadtbild verlangen an dieser Stelle zwingend nach einem Ausrufezeichen.
- Altklinikum Nordost
Begründung: Als einziger Repräsentant des Bismarck- und Adenauerplatz-Clusters erfüllt dieser Standort annähernd die Anforderungen für ein Konferenzzentrum.

Als „Nachrücker“ zum Ausgleich möglicher Ausfälle, z. B. Stadt kommt beim Verkauf von HDM-Flächen nicht zum Zuge, werden folgende Flächen vorgeschlagen:

- Stadtwerke West
Begründung: Es stehen mehr als 9.000 qm und eine über 100 m lange gestaltbare Fassadenfront an der Kurfürstenanlage zur Verfügung. Eine besonders gestaltete Wege-Beziehung von der Kurfürstenanlage durch das IBA-Projekt „Learning Village“ bis zur Rudergesellschaft am Neckar ist vorstellbar.
- Berliner-/Jahnstr. NW (Uni-Bauamt)
Begründung: Als einziger Repräsentant des Ernst-Walz-Brücken-Clusters kann dieser Standort in Erwägung gezogen werden.

¹ siehe „Umsetzung der Ergebnisse der Online-Beteiligung: 3. Bewertungsrunde“

² zusätzliche Kriterien: Politische Vorgaben, Grünflächenerhalt, Stadtteilentwicklung, Stadtteilcharakter, Nachhaltigkeit

³ siehe beiliegende Tabelle „Ergebnisse der Nutzwertanalyse“

Standortvorschläge als Empfehlung an den Gemeinderat

Mitglieder des Koordinationsbeirats BÜRGER FÜR HEIDELBERG + BIEST + Bürgerstiftung Heidelberg

19. März 2015

Da die Bürgerseite die Flächennutzung des Stadtwerke-Areals anders interpretiert als das Fachamt, wird nachfolgend der Flächenzuschnitt dargestellt, den die Bürgerseite zur Bewertung in der Nutzwertanalyse zugrunde gelegt hat:

Annahme Flächenzuschnitt lt. Fachamt



Annahme Flächenzuschnitt lt. Bürgerseite



Dieser Flächenzuschnitt erfordert keine Verlegung teurer Infrastrukturen, die auf diesem Gelände vorhanden sind. Die grün gestrichelte Linie zeigt eine mögliche Erweiterung des Konferenzzentrums auf dem nutzbaren Areal.

Die rot-gestrichelte Doppellinie deutet die denkbare Wege-Beziehung von der Kurfürstenanlage zur Rudergesellschaft am Neckar an.